



An alle Mitglieder
der Fachvereinigung Taxi/Mietwagen

21.11.2017
We/Sei

R u n d s c h r e i b e n Nr. 12/17

1. Bericht von der BZP-Herbsttagung am 7.11.2017 in Jena: Satzungsänderung eröffnet Weg zu einer stärkeren Präsenz des Bundesverbandes in Berlin. BZP-Präsident Michel Müller und Vorstand Frank Kuhle werden in ihren Ämtern bestätigt. Das Gewerbe bekennt sich zur emissionsfreien Mobilität
2. Pressemitteilung des deutschen Taxi- und Mietwagenverbands BZP: Taxi- und Mietwagengewerbe fordert staatliches „Konjunkturprogramm Elektromobilität“
3. BZP-Rahmenvertrag mit der Telekom:
Neue informative Webseite und zwei aktuelle Aktionen!
4. W-LAN im Taxi: Seit 14.11. ist das hochinteressante Angebot der Telekom „CarConnect“ zu beziehen! Sonderaktion für die Harware: 1 Euro – gilt bis zum Ende des Jahres!
5. Telekom-Vorweihnachtsaktion für die BZP-Mitglieder
6. Ford-Fiegl Sonderprospekt Herbst/Winter 2017
7. HUSS-VERLAG Presseinformation: taxi heute bringt Taxi-Supplement für Volkswagen
8. Presseinformationen der R+V: a) Wildunfälle Haarwild; b) Morgens krankmelden

Sehr geehrte Damen und Herren,

zu Punkt 1.:

Im internen Teil der Mitgliederversammlung in Thüringen wurden BZP-Präsident **Michael Müller** und das Vorstandsmitglied **Frank Kuhle wiedergewählt**. Dabei wurde Michael Müller mit großer Mehrheit in seinem Amt bestätigt, der Münchener Frank Kuhle sogar einstimmig für weitere vier Jahre gewählt. Beide Amtsinhaber hatten dabei keine Gegenkandidaten.

Zuvor hatten die Delegierten der Landesverbände und der Taxizentralen **Satzungsänderungen** beschlossen, die der Beschleunigung der Verbandsarbeit und einer **stärkeren Präsenz in Berlin** dienen sollen. So wurden alle Verweise auf Frankfurt am Main als Standort des Verbandes aus der Satzung gestrichen. Hierdurch ist perspektivisch eine Verlagerung der Verbandsarbeit in die Bundeshauptstadt bis hin zum vollständigen Umzug der Geschäftsstelle möglich. Konkrete Vorschläge sollen den Mitgliedern im 1. Halbjahr 2018 unterbreitet werden.

In seinem **Rechenschaftsbericht** stellte Präsident Müller die Schwerpunkte der Arbeit des BZP im laufenden Jahr dar, wobei das Hauptgewicht bei der **gewerbepolitischen Positionierung** und dem engen Austausch mit Politikern **im Vorfeld der Bundestagswahl** liegt. Durch die enge Einbindung der Strategieagentur Elephantlogic habe man im Rahmen der Kampagne „**Verlässlich ist modern**“ überzeugend darlegen können, dass das **Taxigewerbe zeitgemäß und digital gut aufgestellt** ist. Auch bei durchaus skeptisch eingestellten Politikern wie dem digitalen Arbeitskreis der CDU habe man etwa durch den Besuch von Taxizentralen anschaulich aufzeigen können,

dass das Gewerbe eben nicht von gestern ist. Auch bei dem Zukunftsforum habe sich das Gewerbe gut dargestellt, die Abgeordneten der im Bundestag vertretenen Parteien bekannten sich zum Ordnungsrahmen und zu einer PBefG-Modernisierung mit Augenmaß. Trotz aller Bemühungen habe man jedoch den von Länderebene ausgehenden **Wegfall der Ortskundeprüfung bei Mietwagen** nicht verhindern können, was sich bei der Personalgewinnung als erheblicher Nachteil im Wettbewerb zum Mietwagen auswirkt, ein schwarzer Tag für das deutsche Taxigewerbe. Mit über 2.000 Taxen auf der **Taxi-Demo in Berlin** am 13.9.2017 und über 1.000 Taxis auf der **Demonstration in München** am 26.10.2017 habe das Gewerbe aber deutlich aufgezeigt, dass es seine Interessen gegebenenfalls öffentlichkeitswirksam vertreten kann, allen beteiligten Kollegen gebühre hierzu herzlicher Dank. Völlig unerwartet sei ein **Frontalangriff des „Arbeitskreises ÖPV“** der Verkehrsministerkonferenz erfolgt, eine Umsetzung des AK ÖPV-Arbeitspapiers hätte die **weitgehende Abschaffung des bekannten Ordnungsrahmens** mit Kontingentierung, festen Tarifen und einer funktionierenden Abgrenzung zwischen Taxi und Mietwagen zur Folge gehabt. Durch die gemeinsamen Bemühungen auf Länderebene habe man den Angriff vorerst abwehren können, müsse sich aber vergegenwärtigen, dass die Vorschläge nicht für immer und ewig in der Schublade verschwunden sind. Bei der Imagekampagne des Gewerbes habe man z.B. bei der Ausrichtung der Regionalkonferenzen massive Unterstützung durch seinen Wirtschaftspartner Deutsche Telekom erfahren, auch dafür gebühre Anerkennung und Dank.

Die **wichtigste Herausforderung für 2018** werde die **anstehende PBefG-Reform** sein. Ein **wichtiger Ansatzpunkt** der in enger Koordination mit Elephantlogic zu leistenden politischen Arbeit sei der **Ausgang der gegenwärtigen Koalitionsverhandlungen** sein wird. Ein thematischer Schwerpunkt werde dabei in der **Sicherstellung der Mobilität im ländlichen Raum liegen**, die in Zeiten des Mindestlohnes auch für das Taxigewerbe deutlich problematischer geworden ist. Dabei intensiviere der BZP auch den Kontakt mit potentiellen **Partnern für innovative Verkehrskonzepte** wie den im **VDV** organisierten öffentlichen Verkehrsunternehmen oder dem **bdo**, die zudem auch wichtige politische Verbündete in den anstehenden Diskussionen darstellen können. Weitere Herausforderungen bestünden mit dem weiterhin unbefriedigend umgesetzten neuen **Eichrecht**, **Abrechnungsportalen für Krankenfahrten**, dem Thema **Inklusion**, dem immer drängenderen Problem des **Arbeitskräftemangels** sowie der ab 25.5.2018 geltenden neuen **EU-Datenschutz-Grundverordnung**, die alle sensible Daten verarbeitende Betriebe zur Bestellung eines Datenschutzbeauftragten verpflichtet.

Leider ziehe sich die **IRU** im Rahmen einer Umstrukturierung und unter erheblichen Sparzwängen aus dem **Global Taxi Network** zurück. Die Suche nach technischen und organisatorischen Lösungen für ein gemeinsames Taxinetzwerk werde aber auf europäischer Ebene zwischen den Partnerverbänden und bestehenden Zentralen-Netzwerken fortgesetzt.

Mit der am Vormittag beschlossenen **Satzungsänderung** habe man einen ersten wichtigen Schritt hin zu einer **stärkeren Präsenz in Berlin** gemacht. Deswegen ziehe der Verband aber nicht bereits morgen nach Berlin, alle weiteren Schritte dorthin erfolgten nur auf Grundlage von Entscheidungen der Mitglieder.

Bei der hochaktuellen **Diskussion um den Dieselantrieb** und emissionsfreie **E-Mobilität** setze die Industrie immer noch sehr stark auf den Verbrennungsmotor. Gleichzeitig drohten durch die zahlreichen Klageverfahren massive Innenstadtfahrverbote, hierzu stehe eine grundlegende Entscheidung des Bundesverwaltungsgerichtes am 22. Februar 2018 an. Wenn sich dieses für einen Vorrang des Gesundheitsschutzes vor der Versorgungssicherheit ausspricht, sei auch das Gewerbe erheblichen Konsequenzen ausgesetzt. Vor diesem Hintergrund habe man die Forderungen des Gewerbes in einer Resolution zusammengefasst.

Die Resolution **„8 Forderungen des Taxi- und Mietwagengewerbes zur Sicherstellung umweltfreundlicher Mobilität für Alle“** mit der **zentralen Forderung eines Konjunkturprogrammes für Elektromobilität** wurde von den Delegierten einstimmig verabschiedet (in Anlage bzw. unter www.bzp.org erhältlich).

Kajo Wasserhövel, Chef der Strategieagentur „**Elephantlogic**“, gab dann Updates zur **politischen Lage** und den laufenden **Jamaika-Verhandlungen**. Die dortige Mehrheitsbildung gestaltete sich sehr schwierig, auch da die Zeit der eine Legislaturperiode haltenden Absprachen angesichts der sehr schnellen Veränderungen in vielen Bereichen eigentlich vorbei sei. Ob die derzeitigen Sondierungsgespräche in Koalitionsverhandlungen mündeten, sei noch nicht völlig absehbar. Manchen Teilnehmern mangle es an Professionalität - bei den Sondierungen werde viel Stimmung erzeugt, jedoch kaum gute. Im Bereich der Verkehrspolitik seien die Teilnehmer offenbar noch nicht einmal in der Lage, Fragestellungen zu definieren. Sofern eine Jamaika-Koalition zustande käme, dann nicht vor Januar nächsten Jahres. Seines Erachtens spreche viel dafür, dass das Verkehrsressort wieder von der Union besetzt wird, auch wenn die **Ansprechpartner** für die Themen Digitalisierung und Verkehrspolitik **noch unklar** sind. Bei einer Koalition wären vier Parteien mit unterschiedlichen Grundausrichtungen und erheblichen internen Spannungen an einer Regierung beteiligt. Mangels zentraler Ansprechpartner müssten dann viele Partner bespielt werden, die **systematische Vernetzung** müsse **gepflegt und erweitert** werden. Gleichzeitig gelte es, die **Bündnisarbeit** mit denjenigen Partnern voranzutreiben, die Interesse an einem funktionierenden ÖPNV haben sowie die **Kampagnenfähigkeit des Gewerbes** deutlich und nachhaltig zu **erhöhen**. So müsse die Imagekampagne „Verlässlich ist modern“ auch in den Landeshauptstädten präsent sein. Andere Wettbewerber wirkten intensiv in die offenen Felder der Verkehrspolitik hinein.

Marcel Krichbaum von der Telekom präsentierte „**Car Connect**“, eine umfassende **WLAN-Lösung** für Taxis, die ab Mitte November für BZP-Mitglieder zu Sonderkonditionen erhältlich ist. Hierdurch könnten nicht nur bis zu fünf Geräte mit dem LTE-Netz verbunden, sondern per Adapter auch wichtige Fahrzeugdaten abgegriffen werden, die der Sicherheit, dem Monitoring und Analysen des Fahrverhaltens dienen.

Professor Dr. Matthias Knauff von der Friedrich-Schiller-Universität Jena beleuchtete dann in einem hochinteressanten Vortrag die aktuelle **PBefG-Diskussion** angesichts neuer Wettbewerber **aus der Sicht eines Rechtswissenschaftlers**. Vor dem Hintergrund der **Digitalisierungsdebatte** und der allgemeinen **Tendenz zur Liberalisierung** sei es fraglich, ob auch langjährig höchst-richterlich anerkannte **Eckpfeiler des Ordnungsrahmens** wie die Begrenzung der Taxikonzessionen auf längere Sicht politisch wie rechtlich zu halten sind. Neue Anbieter wie Uber propagierten neue faktische Möglichkeiten, den Verkehr zu organisieren; mit dem Zauberbegriff der **Sharing Economy** werde versucht, die **politischen Türen zu öffnen**. Die neuen Wettbewerber seien überaus kreativ bei dem Ausdenken neuer Verkehrsmodelle, gleichzeitig würden auch juristisch alle Ebenen bis hin zum EuGH genutzt. Die Überlegungen der Monopolkommission wie auch des wissenschaftlichen Beirates beim Bundesverkehrsministerium zeigten klar auf, dass man sich auf eine **grundlegende Überarbeitung des Rechtsrahmens einstellen** müsse. Er halte eine solche auch persönlich für empfehlenswerter als punktuelles Nachbessern. Gewisse Anpassungen des Rechtsrahmens an die technischen Entwicklungen seien auch absolut unvermeidbar, was exemplarisch das Beispiel des Auftragseingangsbuches im Mietwagenbereich aufzeige. Das **Gewerbe** und sein Verband müssten hierfür **Ideen entwickeln** und **Verhandlungsmasse** in die Diskussion einbringen. Deshalb sei auch klar zu formulieren, was an der jetzigen Rechtsstruktur unbedingt wichtig und zu erhalten sei. Der **Ordnungsrahmen** gebe dem Gewerbe zwar eine gewisse Sicherheit, aber er **verhindere** auch **Weiterentwicklungen**. Hier sei eine gewisse **Flexibilisierung möglich**: die **starre Abgrenzung** zwischen **Linienverkehr** und **Gelegenheitsverkehr** könne insbesondere auf dem flachen Land gelockert werden, ohne dass das Taxigewerbe oder der klassische ÖPNV zu Grunde gehen. Es sei besser, wenn sich das Taxigewerbe selber weiter entwickelt, als wenn dies durch Dritte wie Uber geschieht.

Am Ende eines ereignisreichen Tages dankte Präsident Michael Müller den Sponsoren der Tagung, der Deutschen Telekom, der Volkswagen AG Pkw, der Versicherung der Krafftahrt sowie dem Mercedes-Benz Vertrieb Deutschland.

Zu Punkt 2.:

BZP-Präsident Müller: „Unser Ziel ist das emissionsfreie Taxi“

Angesichts der anhaltenden Diesel-Debatte und der Diskussion um Fahrverbote fordert der Deutsche Taxi- und Mietwagenverband BZP auf seiner Herbsttagung in Jena ein staatliches „Konjunkturprogramm Elektromobilität“. Der in Jena in seinem Amt bestätigte Verbandspräsident Michael Müller sagte: „Wir wollen unseren Dienstleistungen mit einer möglichst umweltfreundlichen Fahrzeugflotte erbringen. Unser Ziel ist das emissionsfreie Taxi.“ Der Verband verabschiedete auf der Jenaer Tagung Forderungen für umweltfreundliche Mobilität für alle. Unter anderem heißt es in dem Katalog: „Für den Durchbruch der E-Mobilität fordern wir die Kommunen auf, in Kooperation mit lokalen oder überörtlichen Energieanbietern eine flächendeckende und ausreichende Lade-Infrastruktur bereitzustellen. Hierbei ist ein gesondert dem gewerblichen Verkehr vorbehaltenes Netz sicherzustellen. Betriebshöfe von Unternehmen der gewerblichen Personenbeförderung sind in die öffentliche Förderung der E-Mobilität - einschließlich der Ladeinfrastruktur – einzubinden.“

Das vorwiegend mittelständisch geprägte Taxi- und Mietwagengewerbe kann den Umstieg allerdings nicht allein bewältigen und spricht sich daher für staatliche Förderprogramme aus. „Die Mehrkosten bei der Anschaffung von E-Taxis zu vergleichbaren konventionellen Modellen sowie wegen der Einschränkungen im Betrieb (z.B.: Ladezeit / Zweischichtbetrieb usw.) müssen zumindest teilweise durch staatliche Förderung ausgeglichen werden.“

Zugleich verlangt die Branche auch die Unterstützung der Hersteller. Untern anderem wird die Autoindustrie aufgefordert, die zum Einsatz als Taxi und Mietwagen verkauften Dieselfahrzeuge unverzüglich nach Euro 6d bzw. Euro 6d (temp) zu klassifizieren bzw. nach zu klassifizieren. Für die Fahrzeuge, die eine Nachklassifizierung nicht bestehen, sollen von den Herstellern angemessene finanzielle Anreize für den Fahrzeugtausch auf emissionsarme Fahrzeuge geschaffen werden: „Wir erwarten hierfür von der Autoindustrie praxistaugliche Taxi- und Mietwagenmodelle mit der neuesten Abgas- bzw. umweltfreundlichsten Antriebstechnologie zu bezahlbaren Preisen.“

Zu Punkt 3.:

Der BZP-Rahmenvertrag mit der Telekom bietet dem Gewerbe auf dessen spezielle Bedürfnisse zugeschnittene Sprach-, Daten- und m2m-Lösungen.



Ganz aktuell hat die Telekom die **Infoseite für Verbandsmitglieder** neu aufgebaut, sehr übersichtlich werden dort Mobil- und Festnetztarife, digitale Tools und Angebote sowie aktuelle Aktionen präsentiert.

Sofern ein Angebot Sie näher interessiert, ist die **Verbandshotline (0800 330 5667)** Montag bis Freitag von 08:00 Uhr - 20:00 Uhr für Sie erreichbar. Auf der Webseite ist auch ein Shopfinder integriert, der Sie zu den nächstgelegenen von mehr als 730 Telekom Shops in ganz Deutschland führt.

EXKLUSIVE VORTEILE FÜR VERBANDSMITGLIEDER

6 MONATE MULTIDATA-PAKET FÜR FREI!
Mobile Arbeit erleichtert! Auf bis zu drei Ihrer Geräte mit nur einem Vertrag und mehr Datenvolumen. ¹⁾

Optionen	1 GB	2 GB	3 GB
Netztarif	1,99 €	2,99 €	3,99 €
monat. Datenvolumen	4.000 MB	8.000 MB	12.000 MB

15 % ENDGERÄTEVORTEIL FÜR SAMSUNG GALAXY S7 / S8 (32 GB) UND IPHONE 7 (32/128 GB)
Vorteil exklusiv für Neugeschäftskunden eines Magenta Mobil Business S, M, L oder L plus (inkl Priority oder Top Handy) Tarif.



Aktuell bietet die Telekom BZP-Mitgliedern folgende Aktionen:

10% Rabatt auf Samsung S7/S8 (32 GB) und iPhone 7 Smartphones (32/128 GB) gültig für Magenta Mobil Business S-L plus & CombiCard S-L mit (Top) Handy im Neugeschäft. Bei den Samsung-Geräten erhalten Sie die 10 % on top auf den BZP-Rabatt von 15 % auf Endgeräte!

6 Monate Multi-Data Paket S, M oder L kostenlos bei einer Mindestvertragslaufzeit von 12 Monaten, mit den Multi-Data-Paketen können Sie auf bis zu drei Ihrer Geräte mit nur einem Vertrag und mehr Datenvolumen surfen. Teilnehmende Tarife: Magenta Mobil Business S-L plus & CombiCard S-L ohne Handy und mit (Top) Handy im Neugeschäft.

Schauen Sie doch direkt einmal rein! Sie finden die Infoseite über www.bzp.org (> Information > Rahmenvertrag Telekom) oder direkt unter der Adresse mit dem Link <https://geschaeftskunden.telekom.de/vertriebsseiten/bzp>.

Zu Punkt 4.:

Vielleicht haben Sie sich schon einmal überlegt, ob Sie nicht Ihren Fahrgästen im Taxi oder Mietwagen als Service einen W-LAN-Zugang ermöglichen sollten. Dies ist bei dem zusammen mit dem BZP entwickelten Produkt der Telekom „CarConnect“ ab sofort möglich.

Eine leicht und selbst in Sekundenschnelle an der sogenannten OBD II-Schnittstelle (in allen Kfz ab Baujahr 2006) zu installierende Hardware ermöglicht das Surfen und Streamen im Auto wie Zuhause. Der CarConnect-Adapter verbindet sich dann mit der CarConnect-App auf ihrem Smartphone und schon kann es losgehen: Sie erhalten eine Internet-Flatrate mit LTE-Bandbreite in Höhe von 10 GB, welches bis zu fünf Geräten gleichzeitig eine Highspeed-Verbindung liefert.

Voraussetzung ist der Abschluss eines CarConnect-Tarifs, der einen Hauptvertrag bei der Telekom in den Tarifen MagentaMobil Business ab S, Business Mobil oder Business Flex ab L voraussetzt. Die in dem Adapter eingesteckte CombiCard kostet dann günstige 8,36 Euro netto im Monat (Bereitstellungspreis: 25,17 Euro netto). Auch wichtig: EU-Roaming ist inklusive und der Teilnehmer erhält auf seinem Smartphone nicht nur die Statusmeldungen hinsichtlich der CombiCard im Auto, sondern darüber hinaus können auch wichtige Fahrzeuginformationen wie aktueller Standort, Geschwindigkeit des Fahrzeuges, Dauer der Fahrten, Batteriestand und Tankanzeige ausgewertet werden. Bonbon obendrauf: bei Bestellung bis Ende des Jahres kostet der CarConnect-Adapter nur 0,84 € netto statt 58,78 € netto.

Buchbar ab sofort über die Taxi-Hotline: 0800/330 5667, dort erhalten Sie auch Antworten auf evtl. noch offene Fragen zu diesem tollen Produkt. Unter dem link <http://bit.ly/2ieDhQI> finden Sie auch noch nähere Infos auf der speziell eingerichteten Webseite der Telekom für den Rahmenvertrag.

Zu Punkt 5.:

Ab heute hat die Telekom eine neue Aktion im Bereich Mobilfunk gestartet. Die Aktion ist kombiniert aus einem Telekom-Standard-Angebot mit zwei Verbandsvorteilen, die exklusiv für die Mitglieder gelten.

Alle Details zur Aktion sind auch auf der Verbandsseite für den Rahmenvertrag BZP/Telekom online zu erfahren unter <https://geschaeftskunden.telekom.de/vertriebsseiten/BZP>

Profitieren Sie von unterschiedlichen kombinierten Vorteilen: nur 1€ für ausgewählte Endgeräte, auf weitere Endgeräte exklusiv 10% Rabatt, dazu Zubehör für 15% Rabatt und mehr Datenvolumen für 6 Monate for free. Weitere Informationen oder Bestellung ohne lange Wartezeiten bei der eigenen Verbandshotline 0800 330 5667 oder per Mail an verbaende-vorteil@telekom.de.

Siehe dazu auch den Flyer in der Anlage.

Zu Punkt 6.:

Der Händler Ford-Fiegl kann nun bei einigen Modellen einen noch besseren Nachlass für die Unternehmen anbieten. Alle wichtigen Details finden Sie in dem aktuellen Prospekt, wobei darauf hinzuweisen ist, dass einige der Angebote an eine Bestellung **bis zum 30.11.2017** gebunden sind.

Die beiden für das Personenbeförderungsgewerbe spezialisierten Kundenberater von Auto Fiegl

· Michael Brunner, Tel. 09122/1803-41, E-Mail: michael.brunner@auto-fiegl.de

· Michael Pirner, Tel. 09122/1803-38, E-Mail: michael.pirner@auto-fiegl.de

stehen allen BZP-Mitgliedsunternehmen wie gewohnt für Nachfragen zur Verfügung.

Den aktuellen Prospekt im pdf-Format finden Sie in der Anlage.

Zu Punkt 7.:

Mit der Ausgabe 11/2017 erscheint die Beilage „TaxiExpress“. Sie wendet sich an Taxi- und Mietwagenunternehmer und ist im Auftrag der Taxi-Verantwortlichen der Marken Volkswagen und Volkswagen Nutzfahrzeuge entstanden.

In der Anlage erhalten Sie die entsprechende Presseinformation.

Zu Punkt 8.:

Kollision mit Fasan, Wildschwein oder Wolf – bei Autounfällen kommt es auf die Tierart an

Mit Tempo 100 auf der Landstraße und plötzlich springt ein Reh vors Auto: Zusammenstöße mit Tieren gehören besonders im Herbst zu den häufigsten Autounfällen. Ob die Kfz-Versicherung den Schaden übernimmt, hängt von der Art des Tieres ab – und vom Versicherungsvertrag.

Bei verspäteter Krankmeldung riskieren Arbeitnehmer eine Abmahnung

Der Kopf dröhnt, die Nase läuft, der Hals kratzt: Wer nicht arbeiten gehen kann, darf die Krankmeldung nicht hinauszögern. Andernfalls droht eine Abmahnung.

Beide Presseinformationen der R+V finden Sie in der Anlage.

Mit freundlichen Grüßen

**Verband des Verkehrsgewerbes
Baden e.V.**



Dipl.-Vw. Peter Welling
(Gschf. Vorstand)

Anlagen

Zu Punkt 1: Resolution emissionsfreie Mobilität

Zu Punkt 5: Telekom-Vorweihnachtsaktion

Zu Punkt 6: Ford-Fiegl Prospekt Herbst/Winter 2017

Zu Punkt 7: Presseinformation HUSS-VERLAG

Zu Punkt 8: Presseinformationen der R+V